ROBECO QUANTITATIVE INVESTING

Jenseits des bekannten Pfades: Mögliche Zukunftsperspektiven für KI-Investitionen

ROBECO
The Investment Engineers

- Der Investmentbereich wird durch KI mit neuen Vermögenswerten, Prozessen und Hyper-Personalisierung umgestaltet
- Agentenbasierte KI könnte Portfolios unter menschlicher Beaufsichtigung autonom verwalten
- Innovation erfordert Governance und veränderte menschliche Rollen

Künstliche Intelligenz ist in der Finanzwelt angekommen: Sie ist da und verändert den Arbeitsalltag von Anlageexperten. Vom algorithmischen Handel bis hin zu robotischer Beratung – KI rationalisiert bereits die Analyse und Entscheidungsfindung in der Vermögensverwaltung. Die Frage lautet nun nicht, ob KI die Anlagebranche verändern wird, sondern wie weit diese Veränderungen gehen werden. Werden wir einfach nur schnellere und intelligentere Versionen der heutigen Tools erleben, oder stehen wir an der Schwelle zu etwas radikal Neuem? In diesem Beitrag werden sowohl der bekannte Weg des linearen Fortschritts als auch einige visionäre Möglichkeiten beleuchtet.

KI hat schon früher Hype-Zyklen erlebt, mit kühnen Vorhersagen, die oft nicht eintrafen. Warum verhält es sich diesmal anders? Der Schlüssel liegt in der Zusammenführung von großen Datenmengen, hoher Rechenleistung und fortgeschrittenen Algorithmen. Dieses leistungsstarke Trio bildet den Motor der aktuellen KI-Innovationswelle, nicht nur im Finanzwesen, sondern branchenübergreifend. Wenn ein einziges KI-Modell wie GPT-4 in der Lage ist, Code zu schreiben, Forschungsberichte zu verfassen, Kundenanfragen zu beantworten und Sprachen zu übersetzen, hat sich hier die Grenze verschoben.

Jenseits des Hypes ist KI bereits in die täglichen Arbeitsabläufe von Investmentfirmen eingebettet und schafft die Voraussetzungen für einen Wandel. Doch nicht jeder technische Fortschritt ist gleich. Durch manche Innovationen erfolgen bestehende Prozesse lediglich günstiger, schneller oder besser, während andere die Industrie grundlegend verändern und völlig neue Märkte oder Arbeitsweisen schaffen.

Das Innovationsprisma: Günstiger, besser, schneller ... oder wirklich anders?

Um diese Unterscheidung und die möglichen Auswirkungen von KI besser zu verstehen, wenden wir uns dem CDE-Innovationsprisma[1] zu, einem vom FinTech-Vordenker Huy Nguyen Trieu vorgeschlagenen Rahmen. Das Innovationsprisma kategorisiert Innovationen entweder als C (Cheaper) = Günstiger/Besser/Schneller, D (Different) = Anders oder E (Enhancing) = Verbessernd.

[1] https://courses.cfte.education/cfte-research-and-reports/cde-innovation-model/

ARTIKEL JULI 2025

Marketingmaterialien für professionelle Investoren – nicht zur weiteren Verbreitung

Mike Chen
Head of Next Gen Research

Anna Heldring
Investment Writer

Die meisten technologischen Veränderungen beginnen damit, dass bestehende Prozesse effizienter gestaltet werden, d. h. günstigere, bessere und schnellere Versionen dessen, was bereits vorhanden ist. Im Finanzwesen könnte KI beispielsweise zur Automatisierung der Datenerfassung oder zur schnelleren Ausführung von Transaktionen eingesetzt werden. Viele aktuelle KI-Einsätze fallen in diese Kategorie: Sie erhöhen die Produktivität oder senken die Kosten, verändern aber nicht grundlegend die Art des Investierens.

Positive Szenarien

Nguyen Trieu argumentiert allerdings, dass die heutige Version der KI *anders* ist. Es werden völlig neue Produkte, Dienstleistungen oder Märkte entstehen, die es vorher nicht gab. Daraus könnten neue Anlagechancen entstehen, die mit der traditionellen Form brechen. Die größten Veränderungen im Anlagebereich sind nicht nur schnellere Algorithmen oder größere Datensätze, sondern völlig neue Herangehensweisen ans Investieren und die Organisation von Finanzdienstleistungen.

Vermögenswerte

KI könnte die Definition eines investierbaren Vermögenswerts oder einer investierbaren Strategie selbst erweitern. Derzeit investieren wir in Aktien, Anleihen, Immobilien und so weiter. Zu den wertvollen Vermögenswerten von morgen könnten Dinge wie Datenströme, Algorithmen oder Teile der digitalen Infrastruktur gehören, die von KI-Systemen monetarisiert werden.

Wenn beispielsweise „Daten das neue Öl sind", könnten wir Marktplätze erleben, auf denen KI-Agenten untereinander mit Daten handeln und Datensätze und Vorhersagemodelle zu eigenen Anlageklassen werden. Das ist gar nicht so abwegig. Unternehmen erkennen bereits einen enormen Wert in ihren Daten, und es gibt Start-ups, die Datenrechte mit Token versehen. KI könnte hier für eine Beschleunigung sorgen, indem sie selbstständig Daten konsumiert und produziert (stellen Sie sich eine KI vor, die profitable Handelssignale erzeugt – ihre „Erkenntnisse" könnten als Vermögenswert verkauft werden).

Das klingt zwar futuristisch, unterstreicht aber einen wichtigen Punkt: KI könnte verändern, in *was* wir investieren, nicht nur *wie* wir investieren. Innovation in unberührten Märkten bedeutet die Entstehung von „Werten" in bisher ungeahnten Bereichen. Zukunftsorientierte Anleger müssen ihre Konzepte von Anlageklassen über die traditionellen Kategorien hinaus erweitern und immaterielle KI-gestützte Vermögenswerte einbeziehen.

Hyper-Personalisierung

Eine weitere transformative Veränderung ist die Realisierung von hyper-personalisierten Anlagen in großem Maßstab. Stellen Sie sich vor, jeder Anleger hätte Zugang zu einem „KI-Vermögensverwalter": einem hochentwickelten Assistenten, der Ihr Finanzleben, Ihre Ziele, Ihre Werte, Ihre Karriereaussichten, Ihre Kaufgewohnheiten, Ihre Persönlichkeit und Ihre verhaltensbezogenen Eigenheiten genau kennt. Anhand dieser Informationen entwirft und aktualisiert er ein Portfolio, das genau auf Sie zugeschnitten ist.

Dies würde weit darüber hinausgehen, wie robotische Berater aus einer Handvoll Modellportfolios auf der Grundlage generischer Risikofragebögen auswählen. Es könnte traditionelle Wertpapiere mit privaten Anlagen, alternativen Vermögenswerten oder sogar neuartigen KI-gestützten Vermögenswerten kombinieren, die alle für Ihre Situation optimiert sind.

Vor allem aber wäre die Hyper-Personalisierung erschwinglich und zugänglich und kein Luxus, der nur den Superreichen vorbehalten ist. Wenn KI die Beratungskosten und operativen Engpässe beseitigt, könnten auch kleine Privatanleger Dienstleistungen erhalten, die heute nur von Privatbanken angeboten werden. Investmentfirmen könnten sich zu Plattformanbietern entwickeln, die Millionen maßgeschneiderte, von KI verwaltete Portfolios anbieten.

Zusammenarbeit zwischen Mensch und KI in der Zukunft

Wenn die KI einen Großteil der analytischen und operativen Aufgaben übernimmt, was wird dann aus dem menschlichen Anlageexperten? In der Vergangenheit haben technologische Innovationen zunächst die Branchen umgestaltet und dann die Rolle einzelner Personen innerhalb dieser Branchen beeinflusst. KI ist aber insofern anders, als sie menschliche Kompetenzen direkt nachahmen und sogar bestimmte Aufgaben übernehmen kann, anstatt sie lediglich zu beschleunigen.

Wir sind dennoch der Meinung, dass sich die menschlichen Rollen eher weiterentwickeln werden, als dass sie überflüssig werden. Portfoliomanager und Analysten werden wahrscheinlich für Strategien, Weiterbildung und Risikoüberwachung zuständig sein und eng mit KI-Partnern zusammenarbeiten. Ihr Schwerpunkt wird sich von der Arbeit mit Zahlen (die von der KI übernommen wird) auf Erkenntnisse, den gesunden Menschenverstand und ein differenziertes Urteilsvermögen verlagern.
Fachleute mit Kundenkontakt werden zu Geschichtenerzählern und Beratern, die die KI-Aktivitäten in für Kunden verständliche Narrative übersetzen und dabei helfen, in den Höhen und Tiefen des Marktes nicht die Fassung zu verlieren.

Der Aufstieg der agentenbasierten KI: Autonome Zukunft des Finanzwesens

Es ist klar, dass KI die Rollen im Investmentbereich verändern wird, aber vielleicht noch tiefgreifender ist, dass sie die *Art und Weise, wie* Anlageentscheidungen getroffen werden, reformieren wird. Und wir erleben derzeit die Anfänge dieses Wandels, bei dem die KI über die bloße Unterstützung des Menschen hinausgeht und eigenständig auf dem Markt agiert. Es handelt sich dabei um einen entscheidenden Wendepunkt mit dem Aufkommen der agentenbasierten KI: intelligente Systeme, die nicht nur Tools zur Vorhersage sind, sondern autonome Agenten, die unabhängige Entscheidungen treffen und Maßnahmen ergreifen können.

Während die herkömmliche KI der Analyse dient, ist die agentenbasierte KI eher wie ein Junior-Portfoliomanager: Sie beobachtet ständig die Märkte, gewinnt Erkenntnisse, entscheidet über Strategien und führt Transaktionen aus, und zwar innerhalb von Parametern, die von Menschen festgelegt werden.

Generative KI (genAI) wie ChatGPT ist also leistungsstark, aber grundsätzlich reaktiv – sie reagiert auf Aufforderungen, *handelt* aber nicht von sich aus. Die agentenbasierte KI baut auf solchen Modellen (und anderen KI-Techniken wie dem Verstärkungslernen) auf, um Systeme zu schaffen, die ihre Umgebung wahrnehmen, kontinuierlich lernen und selbstständig Ziele verfolgen können.
Stellen Sie sich eine KI vor, die nicht darauf wartet, dass ein Mensch eine Frage stellt, sondern der man sagt: „Überwache diese 100 Aktien und verwalte dieses Portfolio, um die Sharpe-Ratio innerhalb dieser Risikogrenzen zu maximieren", und die diese Aufgabe dann selbstständig erledigt und den Menschen nur bei Bedarf alarmiert. Es ist, als hätte man ein extrem unermüdliches, quantitativ übermenschliches Teammitglied, das niemals schläft.

Wie agentenbasierte KI in der Praxis funktioniert

Solche Systeme umfassen oft mehrere spezialisierte Agenten für Teilaufgaben, die unter dem wachsamen Auge eines orchestrierenden/koordinierenden Agenten zusammenarbeiten. Stellen Sie sich zum Beispiel vor, dass dieses agentenbasierte KI-Team mit der Verwaltung eines technologieorientierten Portfolios beauftragt wurde. Ein Agent mit der Teilaufgabe „Researchanalyst" überwacht kontinuierlich verschiedene Informationsquellen, von Finanznachrichten über makroökonomische Daten bis hin zu verschiedenen alternativen Datenquellen wie Satellitenfotos von Parkplätzen, Flugprotokolle von Privatjets, Bestellungen von Lebensmittellieferungen und Geolokalisierungsdaten von Mobiltelefonen.

Dieser Researchanalyst-Agent könnte nun eine Häufung von Fast-Food-Bestellungen in der Nähe des Hauptsitzes von zwei Technologieunternehmen in verschiedenen Städten feststellen. Außerdem werden belegte Parkplätze in der Umgebung der beiden Firmensitze erkannt und die Bewegungen von Mobiltelefonen, auch außerhalb der Geschäftszeiten, verstärkt geortet. Zudem wird auch eine Zunahme der Flüge in Privatjets zwischen den Städten, in denen diese Unternehmen ansässig sind, erkannt.

Der Researchanalyst-Agent beschließt, selbstständig eine Suche durchzuführen, und entdeckt, dass die Branche, in der diese beiden Unternehmen tätig sind, mit makroökonomischem Gegenwind zu kämpfen hat und dass in den Finanzmedien zunehmend von Fusionen und Konsolidierungen die Rede ist. Der Agent kommt zu dem Schluss, dass das Personal dieser beiden Technologieunternehmen bis spät in die Nacht arbeitet und sich gegenseitig in ihren Zentralen besucht: Anzeichen für eine mögliche Fusion der beiden Unternehmen.

Der Researchanalyst-Agent meldet seine Ergebnisse an den Orchestrierungsagenten. Dieser informiert dann den Portfoliomanager-Agenten und bittet ihn, das Portfoliorisiko zu bewerten, wenn es zu einer solchen Fusion kommt. Dieser nimmt diese Informationen auf und analysiert, ob die möglichen Auswirkungen für das Portfolio von Vor- oder Nachteil sind und inwieweit die Strategie möglichen Nachteilen standhalten kann.

Auf der Grundlage historischer Fusionsereignisse und der aktuellen Kurse der beiden Unternehmen kommt der Portfoliomanager-Agent zu dem Schluss, dass es besser ist, das wahrscheinlich übernommene Unternehmen zu kaufen, als das Portfolio unverändert zu lassen. Der Portfoliomanager-Agent informiert den Orchestrierungsagenten über seine Entscheidung, der wiederum den Handelsagenten informiert und ihn bittet, das Unternehmen auf dem freien Markt für einen bestimmten Betrag und einen bestimmten Zielpreis zu kaufen, und zwar mit minimalen Preisauswirkungen.

Nach der Transaktion dokumentiert der Orchestrierungsagent die Gründe und die Abfolge der durchgeführten Aktionen in einem prüfbaren Bericht, den der menschliche Anleger bei Bedarf einsehen und überprüfen kann.

Vorteile der agentenbasierten KI

Welche Vorteile hat eine solche Autonomie? Zum einen Skalierung und Geschwindigkeit. Ein KI-Agent kann Tausende Informationsquellen gleichzeitig überwachen (Nachrichten, Tweets, Satellitendaten, Makroindikatoren) und innerhalb von Sekunden reagieren. Er kann auch endlos Szenarien simulieren, um eine optimale Strategie zu wählen, die weit über das hinausgeht, was ein Mensch in angemessener Zeit tun könnte.

Im Wesentlichen könnte die agentenbasierte KI eine neue Ebene der Komplexität von Anlagestrategien erschließen (Beziehungen zwischen den Märkten oder Mikrochancen erkennen, die für die menschliche Wahrnehmung unsichtbar sind) und ein Portfolio mit einem Minimum an täglichem menschlichen Eingriff betreiben. Deshalb sehen einige darin einen Schritt in Richtung eines automatisierten Vermögensverwalters oder sogar eines rudimentären AGI-Portfoliomanagers.

Die menschliche Beaufsichtigung bleibt jedoch unerlässlich. Menschen legen übergeordnete Ziele fest, wie z. B. Anlagemandate, Risikotoleranz und ESG-Vorgaben, während die KI detailliertere Entscheidungen innerhalb dieser Grenzen trifft. Menschen überwachen die KI-Agenten und greifen bei unerwarteten Ereignissen oder Marktkrisen ein. Im Laufe der Zeit, wenn das Vertrauen wächst, kann die KI mehr Autonomie gewinnen, aber die menschliche Rolle wird sich wahrscheinlich auf die Governance, Qualitätskontrolle und strategische Führung konzentrieren.

Vermischung der Anlagestile und größere Wirkung

Ein interessantes Nebenprodukt der agentenbasierten KI ist, dass sie die Grenzen zwischen Quant und Fundamental Investing verwischen könnte. Wenn Sie über KI-Agenten verfügen, die *sowohl* quantitative Daten *als auch* unstrukturierte Fundamentaldaten (Nachrichten, Gewinnmitteilungen usw.) erfassen können, spielt die Unterscheidung zwischen einer quantitativen und einer fundamentalen Strategie möglicherweise keine Rolle mehr. Ein fundamentaler Portfoliomanager, der mit einem KI-Agenten ausgestattet ist, kann genauso viele Daten verarbeiten wie im Quant Investing, und ein Quant-Portfoliomanager, der mit KI ausgestattet ist, kann qualitative Erkenntnisse in großem Umfang einbeziehen. Letztendlich verwenden alle ein ähnliches Toolkit.

Über das Portfoliomanagement hinaus könnte agentenbasierte KI die Kundenbeziehung revolutionieren, indem sie vollständig auf die Präferenzen und Bedürfnisse jedes einzelnen Kunden zugeschnittene Berichte erstellt und routinemäßige Kundenanfragen rund um die Uhr bearbeitet, wodurch die persönliche Note gestärkt und menschliche Kundenbetreuer nicht ersetzt werden.

Im operativen Bereich könnte agentenbasierte KI den Handelsabgleich, die Überwachung der Einhaltung von Vorschriften und andere Middle- und Back-Office-Funktionen automatisieren und so die Effizienz erheblich steigern und Fehler vermeiden.

Organisatorischer Wandel und Kultur

Die Einführung von agentenbasierter KI stellt sowohl eine organisatorische als auch eine technische Herausforderung dar. Einige Aufgaben wie die routinemäßige Datenerfassung und die Erstellung von Berichten könnten abnehmen, während neue Aufgaben wie im Training, der ethischen Beaufsichtigung und dem technischen Hintergrund des KI-Modells entstehen könnten. Portfoliomanager benötigen eine Weiterbildung, um die KI-Ergebnisse zu interpretieren und die KI-Assistenten zu steuern.

Die Unternehmenskultur muss sich weiterentwickeln, um die Zusammenarbeit zwischen Menschen und KI, die Forschung und das kontinuierliche Lernen zu fördern. Traditionelle auf aufstrebenden Portfoliomanagern basierte Modelle werden möglicherweise kollaborativen, datengestützten Teams weichen, in denen Erkenntnisse sowohl von Menschen als auch von Maschinen gewonnen werden.

Bei der Bewältigung von Risiken wie dem übermäßigen Vertrauen in undurchsichtige Modelle oder ethischen Verfehlungen wird die Führungsstärke eine entscheidende Rolle einnehmen. Unternehmen, die menschliche Erkenntnisse mit KI-Fähigkeiten kombinieren und Vertrauen und Anpassungsfähigkeit kultivieren, werden einen Wettbewerbsvorteil erlangen.

Risiko, Governance und Sicherheit

Der Einsatz von agentenbasierter KI erfordert einen starken Governance-Rahmen, um die Einhaltung der treuhänderischen Pflichten zu gewährleisten. Jede KI-Aktion muss auf rechenschaftspflichtige menschliche Aufsichtspersonen zurückführbar sein, wobei Aufsichtsgremien und engagierte Risikomanager das Verhalten überwachen. Erklärbare KI-Tools übersetzen KI-Logik in für Menschen verständliche Begriffe.

Externe Prüfungen von KI-Modellen, ähnlich wie bei Finanzprüfungen, könnten zum Standard werden, um Zuverlässigkeit zu gewährleisten und Verzerrungen zu begrenzen. Das ist besonders wichtig, da KI, die auf der Grundlage historischer Daten trainiert wurde, fehlerhafte Annahmen aufrechterhalten kann. Auch die Cybersicherheit ist enorm wichtig, da KI-Agenten, die Transaktionen und Fonds verwalten, neue Angriffsmöglichkeiten bieten. Gesetzgeberische Transparenz und Offenlegung von KI-Autonomie und -Governance werden nicht mehr verhandelbar sein, möglicherweise einschließlich Zertifizierungssystemen.

Wenn die KI den Bedarf an bestimmten Funktionen erheblich verringert, wie können wir diesen Übergang verantwortungsvoll gestalten? Das könnte bedeuten, dass Umschulungsprogramme durchgeführt werden, um z. B. einen Betriebsanalytiker in eine analytischere oder kundenorientiertere Rolle zu versetzen, anstatt einfach Stellen abzubauen. Denn auch wenn KI viel bewirken kann, sind der Zweck und die Werte im Investieren nach wie vor vom Menschen bestimmt.

Der Anfang vom Anfang

Die agentenbasierte KI stellt eine neue Grenze dar, an der sich Maschinen von Zahlenjongleuren zu autonomen Akteuren auf den Finanzmärkten entwickeln. Das ist keine Theorie – sondern fast schon Realität. Die potenziellen Vorteile in Bezug auf Performance und Effizienz sind enorm, aber es erfordert einen sorgfältigen Balanceakt zwischen Innovation und Governance. Im nächsten Jahrzehnt wird sich dieses Modell bewähren müssen. Wenn es funktioniert, wird die Investmentfirma der Zukunft KI-Agenten als integrale Mitglieder des Teams einbeziehen – nicht als Ersatz für Menschen, sondern als Veränderung dessen, was wir gemeinsam erreichen können.

Der Weg in die Zukunft

Die KI verändert das Anlageumfeld auf zwei Wegen: einem linearen Weg der allmählichen Verbesserungen und einem revolutionären Weg der Paradigmenwechsel. Der lineare Weg entsteht bereits – wir haben mehr datengestützte Strategien, eine schnellere Ausführung, personalisierte Kundendienste und KI-Assistenten, die die menschlichen Entscheidungsträger ergänzen. Durch diese Trends wird die Branche effizienter, transparenter und inklusiver.

Gleichzeitig müssen wir auf die „anderen" Innovationen vorbereitet sein – Entwicklungen, die aus dem Rahmen fallen und die Art und Weise, wie Investing funktioniert, neu definieren könnten. Die Geschichte lehrt uns, dass wirklich epochale Veränderungen oft aus unerwarteten Richtungen kommen, und für Anlageexperten gilt es, sich auf beides vorzubereiten: die aktuelle Welle von KI-Tools nutzen, um wettbewerbsfähig zu bleiben (die Technologie erlernen, Prozesse anpassen, innovative Produkte), aber auch die Kreativität, Agilität und ethische Grundlage kultivieren, um radikalere Veränderungen zu bewältigen.

Es ist eine aufregende Zeit in der Vermögensverwaltung. Wir sind gewissermaßen alle an Bord eines anfahrenden Zuges – eines Zuges, der im Moment noch auf bekannten Gleisen fährt, aber schon bald auf neue Strecken abbiegen könnte. Das Ziel ist nicht vorbestimmt. Es hängt von den Entscheidungen ab, die Unternehmen und Aufsichtsbehörden heute treffen. Dadurch, dass wir auf dem Laufenden bleiben, die schwierigen Fragen stellen und uns mit offenen Augen in die Innovation stürzen, können wir dazu beitragen, dass das große Potenzial der KI zum Nutzen der Anleger und der Gesellschaft ausgeschöpft wird.

Die Geschichte der KI im Investmentbereich ist letztlich eine Geschichte von uns – wir setzen unseren Erfindungsreichtum ein, um Tools zu entwickeln, die die Grenzen verschieben. Und da diese Geschichte noch geschrieben wird, wird sie in den kommenden Jahren sicherlich eine der wichtigsten Geschichten im Finanzwesen sein.

Wichtiger Hinweis – Ihr Kapital ist gefährdet

Diese Informationen enthalten nur allgemeine Informationen über Robeco Holding B.V. und/oder ihre verbundenen Unternehmen und Tochtergesellschaften („Robeco“) sowie den Ansatz, die Strategien und Kompetenzen von Robeco. Die vorliegende Marketingmitteilung ist nur für professionelle Investoren bestimmt. Diese sind definiert als Anleger, die professionelle Kunden sind oder die beantragt haben, als solche behandelt zu werden, oder die nach jeweils geltendem Recht zum Erhalt dieser Informationen berechtigt sind. Soweit nicht anderes angegeben ist, stammen die dargelegten Daten und Informationen von Robeco und sind nach bestem Wissen von Robeco zum Zeitpunkt der Veröffentlichung zutreffend. Für die Daten und Informationen wird keinerlei Garantie übernommen. Jede zum Ausdruck gebrachte Meinung schildert ausschließlich die Meinung von Robeco und ist keine Tatsachenerklärung, kann geändert werden und stellt in keiner Weise eine Anlageberatung dar. Dieses Dokument soll nur einen Überblick über den Ansatz und die Strategien von Robeco bieten. Es ist kein Ersatz für einen Prospekt oder ein anderes rechtswirksames Dokument für ein bestimmtes Finanzinstrument. Die in diesem Dokument enthaltenen Daten, Informationen und Meinungen stellen weder ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Anlagen noch ein Angebot zum Kauf, Verkauf oder zur Zeichnung von Finanzinstrumenten noch eine Finanz-, Rechts-, Steuer- oder Investment-Research-Beratung noch eine Aufforderung zu einer anderweitigen Nutzung der Daten, Informationen und Meinungen dar, und sie sind auch unter keinen Umständen als solche auszulegen. Sämtliche Rechte an den in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind und bleiben Eigentum von Robeco. Das vorliegende Dokument darf nicht vervielfältigt oder für die Öffentlichkeit verwendet werden. Kein Teil dieses Dokuments darf ohne Robecos vorherige schriftliche Zustimmung in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln vervielfältigt oder veröffentlicht werden. Robeco Institutional Asset Management B.V. wurde von der niederländischen Aufsichtsbehörde für die Finanzmärkte (AFM) in Amsterdam als Verwaltungsgesellschaft für OGAW und alternative Investmentfonds (AIFs) zugelassen.

VEREINIGTES KÖNIGREICH

Diese Informationen werden von Robeco Institutional Asset Management UK Limited, 30 Fenchurch Street, Part Level 8, London EC3M 3BD, eingetragen in England unter der Nummer 15362605, bereitgestellt. Robeco Institutional Asset Management UK Limited ist eine durch die Financial Conduct Authority (FCA – Referenznummer: 1007814) zugelassene und beaufsichtigte Gesellschaft.

SCHWEIZ

Robeco Switzerland Ltd ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA als Verwalter gemeinsamer Anlagen zugelassen.

AUSTRALIEN

Das vorliegende Dokument wird in Australien durch Robeco Hong Kong Limited (ARBN 156 512 659) („Robeco") verteilt, die von der Anforderung befreit ist, eine australische Finanzdienstleistungslizenz nach dem Corporations Act 2001 (Cth) gemäß ASIC Class Order 03/1103 besitzen zu müssen. Robeco wird durch die Securities and Futures Commission gemäß den Gesetzen von Hongkong reguliert, die sich von den Gesetzen von Australien unterscheiden können.

Hongkong

Dieses Dokument wird von Robeco Hong Kong Limited, einem von der Securities and Futures Commission in Hongkong lizenzierten und regulierten Unternehmen, herausgegeben. Der Inhalt dieses Dokuments wurde nicht von der Securities and Futures Commission in Hongkong überprüft. Geldanlagen sind mit Risiken verbunden. Diese Informationen stellen weder ein Verkaufsangebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder eine Empfehlung für Wertpapiere dar.

SINGAPUR

Diese Informationen dienen ausschließlich zu Informationszwecken und sind weder als Verkaufsangebot noch als Aufforderung zum Kauf von Wertpapieren oder Produkten noch als Anlageberatung oder -empfehlung zu verstehen. Der Inhalt dieses Dokuments ist nicht von der Monetary Authority of Singapore („MAS“) überprüft worden.

Robeco Singapore Private Limited besitzt eine von der MAS erteilte Zulassung für Kapitalmarktdienste im Bereich Fondsmanagement und unterliegt aufgrund dieser Zulassung bestimmten Beschränkungen hinsichtlich ihres Kundenstamms. Ein Investment ist in hohem Maße mit Risiken behaftet, und Anleger sollten sorgfältig überlegen, ob ein Investment für sie geeignet ist.

USA

Diese Informationen dienen ausschließlich zu Informationszwecken und sind weder als Verkaufsangebot noch als Aufforderung zum Kauf von Wertpapieren oder Produkten zu verstehen. Es sollte außerdem nicht als Anlageberatung oder Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten angesehen werden.

Anlageverwaltungsdienste werden institutionellen Kunden in den USA von Robeco Institutional Asset Management U.S. Inc. („RIAM US“) angeboten, einem bei der US Securities and Exchange Commission („SEC“) registrierten Anlageberater. Eine solche Registrierung ist nicht als Anerkennung oder Zulassung von RIAM US durch die SEC auszulegen. RIAM US ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der ORIX Corporation Europe N.V. („ORIX“), einer niederländischen Investmentgesellschaft mit Hauptsitz in Rotterdam, Niederlande. RIAM US ist in der 230 Park Avenue, 33rd floor, New York, NY 10169 ansässig.

© 2. Quartal 2025, Robeco